Fünf Randverzierungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **45 (1952)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

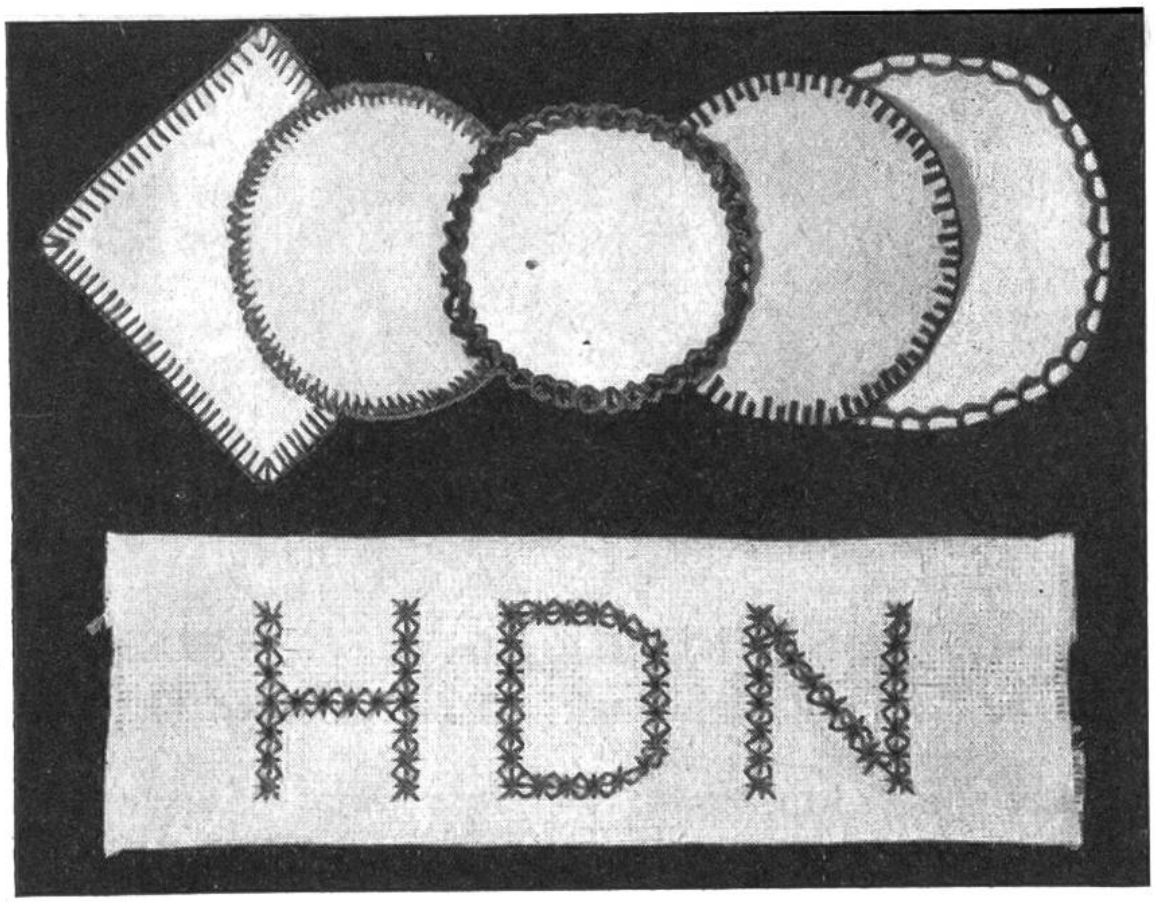
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Oben: Randverzierungen, von links nach rechts = 1–5.
Unten: Buchstaben in Sternstich.

FÜNF RANDVERZIERUNGEN

1. Diese Randverzierung besteht aus weitläufigen Schlingstichen (Festonstichen). Die Kante durchzieht man mit andersfarbigem Faden.

2. Schlingstich mit Kettenstich.

3. Zwei nebeneinanderliegende Kettenstichreihen im Zickzack gearbeitet.

4. Abwechselnd 2 kürzere und 2 längere nebeneinanderliegende Festonstiche. Vor Ausführung des 2. Stiches legt man den Faden im Bogen nach oben, dann nach unten und sticht in die Fadenschlinge ein.

5. Schlingstich mit Hexenstich verbunden.

Sternstich-Monogramm. Der dekorativ wirkende Sternstich ist in zwei Hälften zu arbeiten; zunächst fortlaufend die vier ersten Stiche ausführen (siehe Schnittmusterbogen), dann die Arbeit drehen und in gleicher Weise mit vier Stichen jeden Stern vervollständigen.